

Robin Hood, Jesus und europäische Ess-Kultur

Waldorfschüler zeigten sich bei Abschlusspräsentation vielfältig

Siegen. (wp)
Wer sich für Kunst in ihren verschiedenen Ausprägungen interessiert, war jungst an der Waldorfschule in Siegen an der richtigen Adresse. Die 12. Klasse der Schule hatte zu ihrem künstlerischen Abschluss eingeladen.

Dabei wurden die Arbeiten aus dem Kunstprojekt sowie zum ersten Mal in der Schulgeschichte ein öffentlicher Eurythmieabschluss präsentiert.

Mit dem einstündigen Theaterstück „Pun with Robin Hood“ begann der Nachmit-

tag stimmungsvoll. Die 7. Klasse hatte sich das humorvolle englischsprachige Stück erarbeitet und präsentierte es ausgesprochen spielfreudig. Die Requisiten und Kostüme hatten die Schüler selber erstellt und viele Teile des Stü- ckes selber geschrieben.

Die kulinarische Vielfalt Europas verdeutlichte eine Ausstellung der 6. Klasse. Die Schüler hatten sich nicht nur mit Europa und den einzelnen europäischen Staaten beschäftigt, sondern mehrmals in der Woche gekocht. So waren sie in der Lage, auch schwierigere landestypische Gerichte selbstständig herzustellen und den Besuchern zur

Vertöstigung anzubieten.

Die Beschäftigung mit der Passionsgeschichte Jesu stand im Mittelpunkt des Religionsunterrichtes der 10. Klasse. Die dabei entstandenen Kohlezeichnungen, Bilder, kleinen Plastiken und Kunstwerke aus Naturmaterialien ließen die Besucher den Leidensweg Jesu nachempfinden. Eine Schülergruppe hatte einen klassischen Kreuzweg mit 14 Stationen erstellt.

Der künstlerische Abschluss der 12. Klasse begann mit dem öffentlichen Eurythmieabschluss. Eurythmie ist eine ausdrucksvolle Bühnenkunst. Das Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Gleichmaß von Bewegung“. Das gut 40-minütige Programm der Schüler verdeutlichte den Besuchern die Bandbreite dieser Kunst.

Dieselben Schüler waren im weiteren Verlauf des Abends weiter gefordert. Denn nun stellten sei ihre Arbeiten aus dem Kunstprojekt vor. Vier Wochen lang hatten sie sich mit Sandstein und Holz, Ton und Zeichnungen beschäftigt. Die entstandenen Kunstwerke können nach den Osterferien noch für drei Wochen im Foyer und Speisesaal der Schule angesehen werden.



Die Sechstklässler eröffneten das Programm mit Robin Hood, einem Theaterstück in englischer Fassung.



Die Kunstwerke der Waldorfschüler aus der 12. Klasse können noch drei Wochen nach den Osterferien bewundert werden. Die- sem Bild dienen unzweifelhaft Arbeiten des amerikanischen Pop-Art-Künstlers Roy Lichtenstein als Vorbild.